

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0106/2009

Abteilung: Umwelt und Forsten

Bearbeiter/in: Herr Steffen Schwendy

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	01.12.2009	öffentlich	Information

Betreff: Situation der Stadtbäume 2009/2010

1. Geschützte Bäume

Bei den geschützten Bäumen müssen in den flächenhaft geschützten Beständen auch dieses Jahr wieder gravierende Eingriffe vorgenommen werden. Der stärkste Eingriff wird auch dieses Jahr im Woogbachtal vorgenommen werden müssen, wo 16 weitere Pappeln entfernt werden müssen, da sie eine erhebliche Bruchgefahr bergen.

Die Pappeln weisen teilweise Pilzbefall oder hohle Stämme auf, so dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Dort sind auch 7 weitere Bäume aufgrund von Fäulnis zu entfernen oder bedrohen als Wildwuchs den Fortbestand von Stegen.

Entlang des Eselsdamms müssen 5 Kastanien entfernt werden, da auch hier Pilzbefall in einem Umfang festzustellen ist, dass die Bäume nicht mehr verkehrssicher sind. Die in der Liste aufgeführten Robinien befinden sich in der nördlichen Böschung der Straße. Hier handelt es sich um wild aufgegangene Gehölze, die aufgrund ihrer schlanken Stämme und des Totholzes zu entfernen sind.

Im Bereich Domgarten/Klipfelsau müssen einige Einzelbäume aufgrund von Fäulnis und Pilzbefall entfernt werden.

Der auffälligste Baum ist die Rotbuche am oberen Brunnen im Domgarten, die aufgrund eines Befalls mit Brandkrustenpilz leider nicht mehr zu halten ist.

2. Straßen- und Parkbäume

Die Robinie ist nach wie vor die Baumart, die von den Fällmaßnahmen am stärksten betroffen ist (57 Stück). Hier ist das Absterben von Ästen in der Krone eine Folge des Pilzbefalls durch den Eschenbaumschwamm im Bereich des Wurzelhalses, was zu einem Umstürzen des Baumes führt. Insgesamt werden wir an 36 weiteren Robinien mit einem massiven Rückschnitt der Krone versuchen, die Fällung um einen Zeitraum von 4-7 Jahren hinauszuziehen.

Auch im Bereich der Anlagen und Straßen sind noch Pappeln vorhanden – häufig Hybridpappeln -, die aufgrund ihres Alters inzwischen brüchig und deswegen zu entfernen sind.

Problematisch ist die Situation der Stadtbäume auch durch das Aufwölben von Belägen durch die Wurzeln, so dass hier Stolpergefahren entstehen. Auch hier versuchen wir, die Situation zu verbessern, in dem die Pflasterung in Teilbereichen entfernt und gegen eine wassergebundene Decke ersetzt wird. Das angrenzende Pflaster wird erhöht wieder eingebaut. Dabei wird versucht, den Wurzelverlust so gering wie möglich zu halten. Dies haben wir dieses Jahr an 2 Platanen auf dem Bartholomäus-Weltz-Platz so durchgeführt. An anderen Stellen ist aber eine Fällung nicht zu vermeiden, insbesondere dann, wenn der Verlust an Starkwurzeln durch die Maßnahme zu groß wird.

An den glattrindigen Bäumen wie Linde, Ahorn und Rotbuche stellen wir in verstärktem Umfang Frostrisse und Rindenbrand fest. Dies führt zu Schäden an der Rinde, die sich bis in den Holzteil fortsetzen.

3. Rübsamenwühl

Im Bereich eines stillgelegten Grabenstreifens hat sich ein Bestand von Silberpappeln über eine Länge von über 100 m ausgebreitet. Dieser verursacht aufgrund von Samenflug erhebliche Kulturschäden an einer benachbarten Gärtnerei. Aus diesem Grund ist der schrittweise Umbau des Bestandes geplant. So ist in diesem Jahr vorgesehen, den Jungwuchs an Silberpappeln bis zu 15 cm Stammdurchmesser zu entfernen und im Laufe der kommenden 3 Jahre jeweils in Abschnitten von einem Drittel den Bestand zu beseitigen. Als Ersatz ist eine Pflanzung aus Esche, Eiche und Traubenkirsche vorgesehen, die mit heimischen Sträuchern ergänzt wird.

4. Nachpflanzungen

Wie bisher werden Baumfällungen durch Neupflanzungen ersetzt. Insgesamt werden im Herbst 2009/2010 Neupflanzungen von rund 200 Bäumen erfolgen.

Dabei wird weiterhin das Konzept verschiedener Artenmischungen verfolgt. Neben der heimischen Stieleiche wird auch Roteiche, Ginkgo, Schnurbaum und Baumhasel verwendet. Gut entwickelt haben sich auch die amerikanischen Linden sowie stadtklimaverträgliche Sorten von Ahorn. Darüberhinaus werden wärmeliebende Arten wie Judasbaum, Zürgelbaum und italienische Erle verwendet. Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen pflanzen wir auch weiterhin resistente Formen der Ulme.

Die Stadtbaumquartiere werden mit einem speziellen Lavasubstrat aufbereitet, umliegende Belagsflächen saniert. Bei Neubaumaßnahmen innerhalb befestigter Belagsflächen werden die FLL-Empfehlungen für 12-16m³ durchwurzelbares Substrat eingehalten.

Anlagen:

Fällliste geschützte Bäume

Fällliste übrige Bäume

Speyer, den 16.11.2009